

Anzeigebblatt.

(Anzeige von Mitgliedern des Börsenvereins, sowie von dem Vorstand des Börsenvereins anerkannten Vereinen und Corporationen werden die dreifachhaltene Votivkarte oder deren Raum mit 8 Pf., alle übrigen mit 16 Pf. berechnet.)

Bekanntmachungen buchh. Vereine und Corporationen.

[20481.] Bekanntmachung.

Die Buchhändler-Bestellanstalt in Berlin W., Mohrenstraße 58, läßt alle Bände, welche ihr von auswärts franco für Berliner Buchhändler oder deren Committenten übersandt werden, regelmäßig täglich den Adressaten resp. deren Commissionären zufahren.

Die auswärtigen Herren Kollegen, welchen hierdurch keine weiteren Kosten entstehen, wollen diese neue Einrichtung auch im eigenen Interesse gef. beachten und möglichst viel benutzen.

Den Sendungen ist ein Avis beizufügen, event. gleichzeitig per Post einzusenden.

Berlin.

Der Vorstand der Corporation der Berliner Buchhändler.

Geschäftliche Einrichtungen, Veränderungen u. s. w.

[20482.] Berlin, 1. April 1883.

P. P.

Ich beehre mich, Ihnen ergebenst anzuzeigen, dass ich unter heutigem Datum mein Sortimentgeschäft an Herrn Gustav Schefer (bisher Theilhaber der J. C. Krieger'schen Buchhandlung in Cassel) verkauft habe, welcher dasselbe unter der Firma:

Leo Liepmannsohn's Sortiment- buchhandlung (G. Schefer)

weiterführen wird.

Ich kann Ihnen meinen Herrn Nachfolger aus vollster Ueberzeugung als einen gewiegten Geschäftsmann empfehlen, der, auch in den besten pecuniären Verhältnissen, jede Geschäftsverbindung mit ihm zweifellos zu einer angenehmen und lohnenden machen wird.

Ich selbst werde mich für die Zukunft ausschliesslich dem Antiquariatsbuchhandel widmen und firmire:

Leo Liepmannsohn, Antiquariat.

Die Ostermessaldi sind in gewohnter Weise ohne Uebertrag von mir gezahlt. Was die Disponenden und die Lieferungen in neue Rechnung anbetrifft, so ersuche ich die Herren Verleger freundlichst, dieselben auf das Conto der neuen Firma zu übertragen, und verweise im Uebrigen auf den diesbezüglichen Passus des nachfolgenden Circulars.

Herr H. Haessel in Leipzig hat die Güte, meine Commissionen weiter zu besorgen. Beide Geschäfte (d. h. L. Liepmannsohn's Sortimentbuchhandlung und Leo Liepmannsohn, Antiquariat) bleiben vorläufig vereint im alten Local (W., Markgrafenstr. 52). Um so mehr bitte ich, bei allen für das eine oder das andere Geschäft bestimmten Sen-

dungen die Firmen genau unterscheiden zu wollen.

Hochachtungsvoll ergebenst
Leo Liepmannsohn.

Berlin W., Markgrafenstrasse 52,
den 1. April 1883.

Im Anschluss an die obige Mittheilung des Herrn Leo Liepmannsohn habe ich die Ehre, Ihnen hierdurch ergebenst mitzutheilen, dass dessen Sortimentgeschäft am heutigen Tage durch Kauf in meine Hände übergegangen ist. Ich werde dasselbe unter der Firma

Leo Liepmannsohn's Sortiment- buchhandlung (G. Schefer)

in unveränderter Weise fortführen, während mein Herr Vorgänger unter der Firma

Leo Liepmannsohn, Antiquariat

sich ausschliesslich dem Antiquariatsbuchhandel widmen wird. Meine buchhändlerischen Erfahrungen stützen sich auf eine langjährige Thätigkeit in geachteten Geschäften des In- und Auslandes und geben mir, unterstützt von genügenden Geldmitteln, die zuversichtliche Hoffnung, dass es mir mit reger Thätigkeit gelingen wird, das geachtete Geschäft auf seiner soliden Höhe zu erhalten.

Ich bitte die Herren Verleger, bei denen das von mir übernommene Geschäft die Ehre hatte die Vortheile der offenen Rechnung zu geniessen, auch mir das Conto offen zu halten und zu gestatten, dass ich die Ostermess-Disponenden des Herrn Leo Liepmannsohn, sowie Alles, was in Rechnung 1883 geliefert ist, für meine Rechnung übernehme. Zur Richtigstellung des Contos werde ich mir erlauben, Ihnen gemeinschaftlich mit Herrn Leo Liepmannsohn specificirte Auszüge zugehen zu lassen und Sie zu bitten, event. die Conformität zu bestätigen.

Meine Vertretung für Leipzig hatte Herr H. Haessel die Güte zu übernehmen.

Indem ich Sie zum Schluss noch bitte, zur Vermeidung von Differenzen die beiden ähnlich lautenden Firmen:

Leo Liepmannsohn's Sortiment- buchhandlung (G. Schefer)

und

Leo Liepmannsohn, Antiquariat
in Zukunft genau zu unterscheiden, empfehle ich mich Ihrem geschätzten Wohlwollen und zeichne

Hochachtungsvoll
Gustav Schefer.

[20483.] P. P.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Mittheilung, dass ich am 11. April am hiesigen Platze unter der Firma

G. Ragozy

eine
Antiquariats-Buchhandlung
eröffnet habe.

Der stetige Zuzug reicher Leute nach

Freiburg, die von Jahr zu Jahr steigende Frequenz der hiesigen Universität, vielfache Connexionen in hiesigen einflussreichen Verwandten- und Bekanntenkreisen, sowie die während einer zehnjährigen Praxis gesammelten Erfahrungen in den geschätzten Handlungen der Herren *Léon Saunier* in Stettin, *Mayer & Müller* in Berlin, *Hermann Behrendt* in Bonn, deren freundlichst mir zu Theil gewordene Empfehlungen ich abschriftlich beizufügen mir erlaube, geben mir den Muth zur Errichtung eines neuen Geschäftes.

Eine Bitte um Contoeröffnung getraue ich mir vorerst noch nicht auszusprechen. Wo ich offene Rechnung unbedingt benöthigen sollte, werde ich brieflich darum ersuchen und die mir gütigst zur Verfügung gestellten Referenzen benutzen, im Allgemeinen aber baar bezahlen.

Heute habe ich nur die ergebene Bitte, Sie möchten sich gütigst bereit erklären, von mir direct erbetene Sendungen auch direct zu effectuieren und den Betrag in Leipzig nachnehmen zu wollen. Für diesen Fall verpflichte ich mich, dass die Baarfactur auch sofort eingelöst wird, zu welchem jeder Verlangzetteln die bestimmt gehaltene Zahlungsanweisung für meinen Commissionär enthalten wird. Bei einer solchen Verpflichtung meinerseits glaube ich kein unbilliges Verlangen auszusprechen, selbst Firmen gegenüber, die im Allgemeinen directe Sendungen nur unter Nachnahme zugestehen.

Neuigkeiten bitte ich mir nicht unverlangt zu senden. Dagegen sind mir Circulare, Verlagskataloge, Preisherabsetzungen, sechs Antiquariats- und drei Auctions-Kataloge (von denen ein Exemplar direct per Kreuzband), sowie Angebote ganzer Bibliotheken, einzelner bedeutender Werke und Restauflagen stets willkommen.

Meine Vertretung für Leipzig hat Herr *Wilhelm Opets* freundlichst übernommen, der nie ohne genügende Casse zur Erfüllung meiner Verbindlichkeiten sein wird.

Indem ich für mein solid fundirtes Unternehmen Ihr geschätztes Wohlwollen erbitte, zeichne

Mit vorzüglicher Hochachtung
ganz ergebenst

Freiburg i./Br., 23. April 1883.

G. Ragozy.

Ein eigenhändig unterschriebenes Exemplar ist im Archiv des Börsenvereins niedergelegt.

Empfehlungen.

Herr Gotthilf Ragozy aus Liegnitz hat vom 1. October 1873 bis 1. October 1876 in meinem Geschäft den Buchhandel erlernt und dann noch ein weiteres Jahr bis 1. October 1877 bei mir als Gehilfe gearbeitet.

Rasch und früher, als es sonst bei jungen Männern der Fall ist, ist er mir eine wirkliche Stütze gewesen.

Energie des Charakters, Lust zur Arbeit, rasches Verständniss für unsere Thätigkeit haben ihm seinen Weg leichter gemacht, als manchem Anderen.

Als längere Krankheit mich nöthigte,